

# Schweizerisches Bundesblatt.

31. Jahrgang. II.

Nr. 26.

31. Mai 1879.

---

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.  
Einrückungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden.  
Druk und Expedition der Stämpfischen Buchdruckerei in Bern.

---

## Botschaft

des

Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung, betreffend  
Kredite für Kriegsmaterialbeschaffung für das Jahr 1880.

(Vom 27. Mai 1879.)

---

Tit.!

Wie in den Vorjahren, gelangen wir mit dem Gesuche an Sie, das Materialbudget des Militärdepartements bei Anlaß der ordentlichen Sommersession berathen und genehmigen zu wollen.

Den Betrag dieses Materialbudget werden wir, wie bisanhin, im Gesamtbudget für das Jahr 1880 gehörigen Ortes einschalten.

### D. II. D. a. Bekleidung.

1. Gradabzeichen . . . . .	Fr. 6,000
2. Exerzirwesten für Infanterie . . . . .	„ 35,200
3. Arbeitskleider für Kavallerie . . . . .	„ 1,955
4. Exerzirkleider für Genie . . . . .	„ 1,400
Total	Fr. 44,555

Ad 1. Die Vorräthe erlauben gegenüber dem Vorjahre eine Reduktion um Fr. 4000.

Ad 2. In der Botschaft zum Gesamtbudget für das Jahr 1879, Seite 107, wurden die Gründe auseinandergesetzt, welche uns veranlaßt haben, von der im Jahre 1877 begonnenen Anschaffung

baumwollener Exerzirwesten für Infanterierekruten wieder abzugehen und diese Kleidungsstücke für die Zukunft aus kräftigem Kaputtuch zu erstellen. Durch Genehmigung der pro 1879 hiefür geforderten Kredite haben Sie auch gleichzeitig unser Vorgehen gebilligt und sehen wir uns durch die mit Westen aus Kaputtuch gemachten günstigen Erfahrungen veranlaßt, mit deren Beschaffung weiter fortzufahren, d. h. den einmaligen Bedarf von 4000 Stük mit diesem Jahre zu kompletiren. Der Bund verfügt zur Zeit über 1800 Stük solcher Westen und bleiben uns somit noch 2200 zu beschaffen, wozu ein Kredit von Fr. 35,200 erforderlich wird.

Vom Jahre 1881 hinweg wird nur noch der regelmäßige Abgang an Exerzirwesten zu ersezen sein, und alsdann eine bedeutende Erleichterung des Budget in dieser Richtung eintreten.

Ad 3. Wir bedürfen dieser Summe, um die 20 Bereiter und 30 Wärter der Remontendepots mit einer Arbeits- und einer Ausgangskleidung zu versehen und die Waffenplätze der Kavallerie mit den für den Bedarf der Pferdewartung erforderlichen Arbeitsschürzen auszurüsten.

Ad 4. Um den Vorrath an Arbeitskleidern für Genie auf die nöthige Anzahl von zirka 750 Kleidungen zur gleichzeitigen Ausrüstung von zwei Schulen zu bringen, wird ein Betrag von Fr. 1400 für die Beschaffung von 100 Stük verlangt. Auch hier ist in der Folge nur noch der nöthige Ersaz zu bütgetiren.

## **D. II. D. b. Bewaffung und Ausrüstung.**

13,000 Rekruten.

Bei den Rekrutirungen für 1877 und 1878 ist die Zahl der ausgehobenen Rekruten unter der im Budget jeweiligen vorgesehenen geblieben. Die Aushebung für 1879 dagegen hat die dem Materialbudget zu Grunde gelegte Zahl um mehr als 1000 Rekruten überstiegen, was vorab dem Wegfall der Frühlingsuntersuchung im Vorjahr, hauptsächlich aber dem stärkeren Jahrgang 1859 zuzuschreiben ist. Es muß daher das Ergebnis dieser Aushebung als ein anormales betrachtet werden, weshalb wir dasselbe unsern Berechnungen für 1880 nicht glauben zu Grunde legen zu dürfen.

Aus den uns vom statistischen Bureau zugestellten Erhebungen, welche sich auf die Volkszählung von 1870 stützen, wird der Jahrgang 1860 eine Stärke von zirka 23,500 wehrpflichtigen Schweizerbürgern aufweisen, d. h. um zirka 2000 Mann unter demjenigen von 1859 stehen. Nach der auf Seite 8 des Geschäftsberichts des

Militärdepartements für 1878 enthaltenen Zusammenstellung beträgt der durchschnittliche Prozentsatz der diensttauglich erklärten Wehrpflichtigen in den Jahren 1877 und 1878 48.5 % der zur Aushebung gelangenden Mannschaft eines Jahrganges.

Vom Jahrgang 1860 im Total von . . .	23,500 Mann
würden somit 48.5 % = . . . . .	11,398 Rekruten
ausgehoben. Hievon kommen in Abgang laut Seite 13 des erwähnten Geschäftsberichts 8 % Nichteinrückende mit . . . . .	911 „
verbleiben . . . . .	10,487 Rekruten

Diese Zahl vermehrt sich durch diejenigen Dienstpflichtigen älterer Jahrgänge, welche den Unterricht versäumt oder sich bei früheren Rekrutirungen nicht gestellt haben und die nach dem Durchschnitt der letzten zwei Jahre sich auf zirka 25 % einer Jahresaushebung beziffern mit

2,622 „
---------

Die Zahl der zur Instruktion gelangenden Rekruten wird sich demnach auf . . . . . 13,109 Rekruten stellen, welche wir auf 13,000 abrunden und die, wie dieß in der Botschaft vom 2. Juni 1877 dargelegt worden ist, zur Vollzählig-erhaltung der Truppeneinheiten ausreichen.

Diese 13,000 Rekruten vertheilen sich auf die verschiedenen Waffen wie folgt:

Infanterie		Kavallerie		Artillerie										Genie						Total.
Füsilere.	Schützen.	Dragoner.	Guiden.	Feldartillerie		Gebirgsartillerie		Parkkolonnen.		Positionskompag.	Feuerwerkerkomp.	Armeetrain.		Sappeure.	Pontonniere.	Pionniere.	Infanterie-Pionniere.	Sanitätstruppen.	Verwaltungstruppen.	
				Kanoniere.	Train.	Kanoniere.	Train.	Parksoldaten	Train.			Trainbataillone	Linientrain.							
8712	691	370	80	402	410	40		120	217	140	38	200	113	162	189	163	250	530	73	
9403		450		1780										764				530	73	13,000

Für 1880 tritt die normale Rekrutirung für die Artillerie und die Sanität ein, was die Zahl der Rekruten der Infanterie vermehrt. Diese letztere wird jedoch ihre normale Höhe erst erreichen, wenn auch bei den Genietruppen die außerordentliche Rekrutirung in Wegfall kommt, was indessen, wie dieß bei früheren Anlässen dargethan, erst mit dem Jahre 1882 der Fall sein wird.

Ueber die Gewehranschaffungen für 1880 haben wir Nachstehendes zu berichten:

In der Botschaft über die Herstellung des finanziellen Gleichgewichtes wurde der zur Durchführung des Gesetzes vom 20. Dezember 1866 erforderliche Totalbedarf an Gewehren und Stuzern beziffert auf:

		Gewehre.	Total.	Stuzer.	Total.
Gewehrtragende Auszug		79,046		6698	
"    Landwehr		67,009		4803	
		<hr/>	146,055	<hr/>	11,501
20 % des gesetzlichen Standes als Reserve . . . . .			26,500		2,164
	Totalbedarf		<hr/> 172,555		<hr/> 13,665

An Repetirgewehren und Stuzern sind vorhanden:

	Gewehre.	Stuzer.
a. auf Ende 1878 . . . . .	144,866	12,789
hiez u b. " " 1879 . . . . .	6,542	668
	<hr/> Zusammen	<hr/> 13,457
	151,408	

Mit Ende 1879 sind der Auszug und 4 Jahrgänge beziehungsweise  $\frac{1}{3}$  der gesammten Landwehr mit Repetirgewehren bewaffnet, während  $\frac{2}{3}$  der Mannschaft der letztern noch Einlader trägt und voraussichtlich bis zu ihrem Dienstaustritt behalten wird.

Von diesen neuen Gewehrbeständen sind zirka 100,000 Repetirgewehre und 8400 Repetirstuzer in Händen der Mannschaft, der Rest in Magazinen. Es fehlen an den reglementarischen Beständen inklusive Gewehrreserve ohne Anrechnung des allgemein erforderlichen jährlichen Ersatzes zirka 200 Stuzer und 21,000 Gewehre, wobei jedoch nicht zu übersehen ist, daß ein geringer Theil der Magazinbestände aus ganz neuen Waffen besteht.

Wenn nun auch ein Theil der vorhandenen Waffen durch den mehrjährigen Gebrauch bei der Instruktion gelitten hat, so sind dieselben immerhin noch als gute Ersatzwaffen anzusehen und es darf mit der Neubeschaffung von Infanteriegewehren unbedenklich

nach dem vorjährigen reduzierten Maßstabe vorgegangen werden, weil dadurch der reglementarische Bedarf an Stuzern schon im Jahre 1880 und auch derjenige an Gewehren im Belaufe von 172,555 Stük in 3 Jahren, also zu einer Zeit erreicht wird, wo noch über  $\frac{1}{3}$  der Landwehr Einlader trägt.

Zur Bewaffnung der hievor verzeichneten 9403 Infanterierekruten sind nach Abzug der Trompeter, Tambouren, Arbeiter etc. 9098 Mann mit Handfeuerwaffen auszurüsten und zwar:

668 Schützen mit Stuzern und  
8430 Füsiliere mit Gewehren.

Gestützt auf das hievor Angebrachte stellen wir nun in das Budget ein:

300 Stuzer	. à Fr. 96. —	= Fr. 28,800
6744 Gewehre	. " " 82. 50	= " 556,380
		Total Fr. 585,180

Aus den Magazinbeständen verwenden wir somit 368 Stuzer und 1686 Gewehre, welche Zahlen mit obigen Neuanschaffungen für die Bewaffnung der Infanterierekruten, welche im Jahre 1880 zu unterrichten sind, ausreichen werden.

Die Erhöhung der Einheitspreise um Fr. 4 gegenüber denjenigen des Vorjahres rührt von den im Jahre 1878 beschlossenen Ordonnanzänderungen, namentlich der Einführung des Aufsteksäbels her.

Von der Beschaffung von Kavalleriekarabinern nehmen wir Umgang, indem die Vorräthe für die Bewaffnung der Schwadronen in ihren dermaligen Beständen, sowie für außerordentlichen Abgang genügen.

## 1. Infanterie.

	Füsiliere.	Schützen.	Total.
Gewehrtragende . . . . .	8426	672	9098
Trompeter . . . . .	154	16	170
Tambouren . . . . .	95	—	95
Büchsenmacher . . . . .	37	3	40
Total	8712	691	9403
300 Stuzer mit Zubehör . . . . .	à Fr. 96. —		Fr. 28,800. —
6744 Gewehre . . . . .	" " 82. 50		" 556,380. —
9098 Gewehrriemen, Leibgurte, Patronaschen mit Oel- fläschchen, Bajonnetscheidentaschen, Bajonnet- scheiden . . . . .	" " 9. 80		" 89,160. 40
40 Seitengewehre für Büchsenmacher sammt Leib- gurt und Faschinenmessertaschen mit 2 Schnallen	" " 11. 60		" 464. —
265 Seitengewehre für Nichtgewehrtragende mit Leib- gurt und Faschinenmessertaschen . . . . .	" " 11. 60		" 3,074. —
170 Musikinstrumente mit Schnur oder Riemen: Cornet. Bügel. Bass. Althorn. Baryton B. Baryton Es. 65 20 20 30 10 25 à Fr. 48 48 67 69 79 108 Fr. 3120 960 1340 2070 790 2700 . . . . .			" 10,980. —
170 Musiktaschen . . . . .	à Fr. 5. —		" 850. —
95 Trommeln mit Zubehör . . . . .	" " 49. —		" 4,655. —
100 Fouriertaschen mit Ausrüstung . . . . .	" " 10. —		" 1,000. —
Total der Infanterie			Fr. 695,363. 40

Unter den anzuschaffenden Ausrüstungsgegenständen finden sich noch die Bajonnet-scheiden aufgezählt, welche für Repetirgewehre und Stuzer infolge Einführung des Aufstecksäbels an Stelle des Stichbajonnets für die Zukunft wegfallen werden. Wir finden uns für einstweilen jedoch noch genöthigt, trotz der stattgehabten Ordonnanz-änderung Bajonnettscheiden zu beschaffen, weil für die vorhandenen Gewehre mit Ba-jonnetten die erforderliche Anzahl Scheiden zur Zeit nicht vorhanden ist.

Die Einheitspreise haben wir überall an der Hand der durch die bisherige Kon-kurrenzeröffnung erzielten Resultate ermäßigt. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß dieselben auch pro 1880 ausreichen.

Da die Verwaltung über einen genügenden Vorrath von Offizierssäbeln verfügt, wird für einmal von weiterer Anschaffung solcher zur Ausrüstung von Adjutantunter-offizieren aller Waffen abgesehen.

## 2. Kavallerie.

	Dragoner.	Guiden.	Total.
Karabinertragende . . . . .	345	—	345
Revolverttragende . . . . .	—	74	74
Trompeter incl. Stabstrompeter	12	4	16
Arbeiter . . . . .	8	2	10
Wärter . . . . .	5	—	5
	<u>370</u>	<u>80</u>	<u>450</u>

370 Säbel mit Säbelkuppel, Patronaschen mit Oel-fläschchen für Dragoner . . . . .	à Fr. 23. —	Fr. 8,510. —
80 Säbel mit Säbelkuppel, Patronaschen mit Oel-fläschchen, Revolverfutterale mit Riemen, Re-volvertaschen für Revolvertragende . . . . .	„ „ 26. —	„ 2,080. —

Uebertrag Fr. 10,590. — Fr. 695,363. 40

				Uebertrag	Fr.	10,590. —	Fr.	695,363. 40
345	Karabinerriemen mit Haken			à Fr.	7. 80	Fr.	2,691. —	
345	vollständige Pferdeausrüstungen mit Heugarn, Fouragierstrik, Pferdedecke, Stallhalter, Stallgurt, Futtersak, Kopfsak und Pferdepuzzeug für Dragoner			" "	270. —	"	93,150. —	
12	vollständige Pferdeausrüstungen für Trompeter			" "	270. —	"	3,240. —	
13	" " " Arbeiter und Wärter, incl. Arbeitertaschen			" "	287. 20	"	3,733. 60	
74	vollständige Pferdeausrüstungen für Guiden			" "	270. —	"	21,060. —	
4	" " " Trompeter			" "		"		
2	" " " Arbeiter, incl. Arbeitertaschen			" "	282. 20	"	564. 40	
14	Musikinstrumente mit Schnur und Riemen:							
	Cornet.	Bügel.	Baryton B.					
	5	5	4					
	à Fr. 48	48	79					
	Fr. 240	240	316 . . . . .				796. —	
14	Musiktaschen			à Fr.	5. —	"	70. —	
8	Fouriertaschen mit Ausrüstung			" "	10. —	"	80. —	
74	Guidentaschen	"	"	" "	10. —	"	740. —	
50	Feldbeile			" "	3. 50	"	175. —	
35	Fangschnüre für neu ernannte Dragoner- und Guidenunteroffiziere			" "	16. —	"	560. —	
				Total der Kavallerie				Fr. 137,450. —

Die pro 1878 und 1879 bewilligten Revolveranschaffungen deken auch den Bedarf von 1880.

Uebertrag Fr. 832,813. 40

## 3. Artillerie.

	Feld- batterien.	Gebirgs- batterien.	Park- kolonnen.	Positions- kompagnien.	Feuer- werker.	Train- bataillone.	Linien- train.	Total.
Kanoniere	402	38	120	134	36	—	—	730
Train	498	—	205	—	—	194	113	1010
Trompeter	12	2	12	6	2	6	—	40
	912	40	337	140	38	200	113	1780
402 Kanoniere der Feldbatterien: Faschinen- messer, Faschinenmessertasche und Leibgurt						à Fr. 11. 60	Fr.	4,663. 20
510 Trains der Feldbatterien: Reitersäbel mit Säbelkuppel und Schlagband						" " 19. —	"	9,690. —
120 Kanoniere der Parkkolonnen: Faschinen- messer mit Faschinenmessertasche, Leibgurt, Patron- tasche mit Oelfläschchen, Bajonnetscheide und Gewehrriemen						" " 20. 65	"	2,478. —
217 Trains der Parkkolonnen: Reitersäbel mit Säbelkuppel und Schlagband						" " 19. —	"	4,123. —
180 Gebirgsartilleristen und Kanoniere der Positionsartillerie: Faschinenmesser mit Fa- schinenmessertasche und Leibgurt						" " 11. 60	"	2,088. —
38 Feuerwerker: Faschinenmesser mit Faschinen- messertasche und Leibgurt						" " 11. 60	"	440. 80
194 Trains der Trainbataillone: Faschinenmesser mit Faschinenmessertasche und Leibgurt						" " 11. 60	"	2,250. 40
						Uebertrag	25,733. 40	Fr. 832,813. 40

					Uebertrag	Fr. 25,733. 40	Fr. 832,813. 40
6	Trompeter der Trainbataillone: Reiter-						
	säbel mit Säbelkuppel und Schlagband			. . .	à Fr. 19. —	„	114. —
113	Linientrains: Faschinenmesser mit Faschinen-						
	messertasche und Leibgurt			. . . . .	„ „ 11. 60	„	1,310. 80
40	Musikinstrumente mit Schnur oder Riemen:						
	Cornet.	Bügel.	Althorn.	Baryton B.			
	10	19	5	6			
	à Fr. 48	48	69	79			
	Fr. 480	912	345	474	. . .	„	2,211. —
40	Musiktaschen			. . . . .	à Fr. 5. —	„	200. —
25	Fouriertaschen mit Ausrüstung			. . . . .	„ „ 10. —	„	250. —
					Total der Artillerie	_____	Fr. 29,819. 20

#### 4. Genie.

	Sappeure.	Pontónniere.	Pionniere.	Infanterie- pionniere.	Total.
Gewehrtragende	. 159	185	158	250	752
Tambouren	. 3	4	5	—	12
	162	189	163	250	764

Uebertrag Fr. 862,632. 60

	Uebertrag . . . . .	Fr. 862,632. 60
752	Pionniersäbel mit Leibgurt, Faschinenmessertasche, Bajonnetscheide, Patrontasche mit Oelfläschchen und Gewehriemen . . . . .	à Fr. 21. 50 Fr. 16,168. —
12	Trommeln mit Zubehör . . . . .	" " 49. — " 588. —
12	Pionniersäbel mit Tasche und Leibgurt . . . . .	" " 14. 10 " 169. 20
5	Fouriertaschen mit Ausrüstung . . . . .	" " 10. — " 50. —
	Total der Genie —————	Fr. 16,975. 20

### 5. Sanität.

530 Rekruten.

530	Faschinenmesser mit Faschinenmessertasche und Leibgurt . . . . .	à Fr. 11. 60	Fr. 6,148. —
-----	---	--------------	--------------

### 6. Verwaltung.

73 Rekruten.

73	Faschinenmesser mit Faschinenmessertasche und Leibgurt . . . . .	à Fr. 11. 60	" 846. 80
10	Fouriertaschen mit Ausrüstung . . . . .	" " 10. —	" 100. —
	Total der Verwaltung —————		Fr. 946. 80
	Total der Bewaffung und Ausrüstung		<u>Fr. 886,702. 60</u>

## D. II. F. Equipementsentschädigung.

1)	18 Offiziere, welche als Adjutanten kommandirt werden, aus Berittenen hervorgehend . . . . .	à	Fr.	30	Fr.	540
2)	28 Offiziere, welche als Adjutanten kommandirt werden, aus Unberittenen hervorgehend . . . . .	n	n	315	n	8,820
3)	57 Supplementarentschädigungen für Offiziere, welche sich beritten zu machen haben . . . . .	n	n	300	n	17,100
4)	202 Offiziere beritten:					
	Kavallerie.    Artillerie.    Genie.    Sanität.    Pferdeärzte.    Verwaltung.					
	20            65            15            50            12            40	n	n	500	n	101,000
5)	15 neu ernannte berittene Artillerieoffiziere der Landwehr . . . . .	n	n	250	n	3,750
6)	325 neu ernannte unberittene Offiziere:					
	Infanterie.    Artillerie,    Artillerie,    Genie.    Sanität.    Verwaltung.					
	Auszug.    Landwehr.					
	270            10            5            15            10            15	n	n	200	n	65,000
7)	12 Entschädigungen an Stabssekretäre . . . . .	n	n	80	n	960
	Entschädigungen an Adjutantunteroffiziere:					
	5 Berittene . . . . .	n	n	115	n	575
	50 aus Unberittenen oder aus Berittenen hervorgehend . . . . .	n	n	80	n	4,000
				Total	Fr.	201,745

## D. II. H. Kriegsmaterial.

### A. Armeestab.

Büreaukisten für 25 Regiments- und 8 Divisionsparkstäbe  
à Fr. 80 . . . . . Fr. 2640

Die Stäbe der Artillerieregimenter, sowie diejenigen der Divisionsparks haben bisher über keine Büreaukisten verfügt; wir beantragen, die ganze Beschaffung im Jahre 1880 durchzuführen.

### B. Infanterie.

#### a. Korpsausrüstung.

2080 Linnemann'sche Spaten mit Futteral und Tragriemen à Fr. 4 . . . . .	Fr. 8,320
1600 Munitionskistchen à Fr. 3. 20 . . . . .	„ 5,120
14 Bataillonsfahnen à Fr. 150 . . . . .	„ 2,100

Im leztjährigen Budget haben Sie den Kredit zur Anschaffung Linnemann'scher Spaten für die Ausrüstung einer Division bewilligt. Wir suchen darum nach, im Jahr 1880 eine zweite Division mit diesen für das Feld als unentbehrlich anerkannten Werkzeugen ausrüsten zu dürfen und in künftigen Jahren ähnlich zu verfahren, bis daß wir sämtliche Armeedivisionen mit Spaten ausgerüstet haben werden.

Die leztes Jahr begonnene Fabrikation von Munitionskistchen für die Taschenmunition der Infanterie kann mit dem verlangten Kredit zu Ende geführt werden. Mit dem Ansaze für Bataillonsfahnen wird deren Bestand ergänzt sein.

#### b. Schulmaterial.

a. Ergänzung des Instruktionsmaterials in den verschiedenen Kreisen . . . . .	Fr. 2500
b. Versuche mit Transportmaterial für Infanteriemunition . . . . .	„ 500
	„ 3,000

Der Posten a entspricht dem leztjährigen Ansaz und dient bekanntlich zur Anschaffung von Instru-

Uebertrag Fr. 18,540

Uebertrag Fr. 18,540

menten für den Schießunterricht, zur Vermehrung der Bibliotheken der Waffenplätze etc.

Der Posten b dient zur Lösung der Frage des Munitionsnachsches, beziehungsweise der Auffindung der zweckmäßigsten Transportweise der Munition in die Feuerlinie. Ueber diesen Nachschub, wenn erprobt, ist alsdann eine besondere Instruktion zu erlassen.

---

 Fr. 18,540
 

---

### C. Kavallerie.

#### Schulmaterial.

a. Ergänzung des Inventars der vier Remontendepots	Fr. 2143
b. Ergänzung des Instruktionsmaterials der vier Kavalleriewaffenplätze . . . . .	„ 2993
	<hr/> Fr. 5136

Die Vervollständigung des Inventars der Remontendepots und des Unterrichtsmaterials der Waffenplätze Zürich, Bern, Luzern und Aarau in dem Sinne, daß jeder Platz nach und nach in den Besitz des in jedem Kurse nöthigen Materials gelange, ist aus Ersparnißrücksichten nur successive in Aussicht zu nehmen. Dadurch werden vorerst beträchtliche Transportkosten und namentlich ein zu starker Abgang an Material vermieden, indem es bei dem jezigen ununterbrochenen Gebrauche desselben nicht möglich ist, defekte Gegenstände sofort ausbessern zu lassen.

Aus dem Posten sub a sind unter Anderm zu beschaffen:

- 1 zweispänniges Pferdegeschirr für den Dressurwagen;
- 200 Paar gußeiserne Halfterkugeln;
- 1 zweite Tempouhr;
- 50 leinene Pferdekappen für den Transport bei warmer Jahreszeit.

Ferner sind daraus zu deken die Kosten der Ergänzung der Veterinär- und Schmiedinstrumente, die Auslagen für anatomische Präparate und die Bibliothek.

Aus dem Posten sub b beabsichtigen wir vorerst die Reitensilien auf sämtlichen Waffenplätzen zu vermehren und sodann

die Fecht-, Voltigir- und Schießgeräthschaften auf den unumgänglich erforderlichen Bedarf zu vervollständigen.

Unter den wichtigsten Ausgaben heben wir hervor die Anschaffung

1 zweiten Tempouhr à . . . . .	Fr. 150
1 zweispännigen Pferdegeschirrs . . . . .	„ 250
50 leinener Pferdekappen . . . . .	„ 350
Anatomische Präparate . . . . .	„ 500
Bibliothekanschaffungen . . . . .	„ 200
50 Arbeitsblousen . . . . .	„ 550
6 Schulsättel . . . . .	„ 798

#### d. Artillerie.

##### a. Korpsausrüstung.

Ersatz von 8,4<sup>cm</sup> Feldgeschützen durch

Ringgeschütze . . . . .	Fr. 68,000
2 15 <sup>cm</sup> Positionsgeschütze . . . . .	„ 31,500
Sattelwagen und Hebezeuge . . . . .	„ 7,000
Pferdegeschirre . . . . .	„ 160,000
Ausrüstung der Feldschmieden . . . . .	„ 2,745
Campirmaterial . . . . .	„ 7,000
7 fahrende Küchen à Fr. 1200 . . . . .	„ 8,400

Fr. 284,645

Sie haben letztes Jahr den Ersatz einer Anzahl 8,4<sup>cm</sup> Feldgeschütze durch Ringgeschütze mit zugehöriger Munition bewilligt. Wir beantragen mit diesem Ersatz in bisheriger Weise fortzufahren, da die finanziellen Verhältnisse eine raschere Umwandlung unserer Feldartillerie, welche aus leicht begreiflichen Gründen wünschbar wäre, nicht erlauben.

Durch die anderweitige Erleichterung des Budget sind wir in der Lage, dieses Jahr wieder eine Summe für die Fortsetzung der Beschaffung von 15<sup>cm</sup> Positionsgeschützen nebst Sattelwagen und Hebezeuge aufzunehmen, wodurch der seit 1875 kreierte Bestand auf die Zahl von 8 Geschützen nebst Laffeten und Munition

Uebertrag Fr. 284,645

Uebertrag Fr. 284,645

gebracht wird. Was die Hebezeuge anbetrifft, so sind die bestehenden morsch und unvollständig und bei Handhabung schwerer Lasten, wie solche bei der Positionsartillerie vorkommen, geradezu gefährlich.

Bezüglich der Trainpferdausrüstung ist zu erwähnen, daß für den Auszug der Bedarf an Reitzeugen für einmal vollzählig ist, dagegen noch über 700 Paar Pferdegeschirre fehlen. Wir halten es für angezeigt, zur Dekung dieses Ausfalles noch zwei Jahre in Aussicht zu nehmen und bedürfen zur Beschaffung der einen Hälfte Fr. 160,000. Ist diese Ergänzung einmal durchgeführt, so tritt in der Geschirranschaffung allerdings eine etwelche Entlastung, aber nur insoweit ein, als die Vollzähligerhaltung der Bestände bei dem fortwährenden Gebrauch des Materials und dessen vielfach geringer Qualität erheblichen Ersatz des eintretenden Abganges erfordern.

Im Ausrüstungsetat der Feldschmieden fehlen Schurzfelde und große Armfeilen. Wenn die Bekleidung der Hufschmiede nicht allzu rasch zu Grunde gerichtet werden soll, ist die Beigabe von Schurzfeldern unerlässlich. Die Anschaffung derselben, sowie der Feilen für sämtliche Feldschmieden, erfordert den angesetzten Betrag.

In Betreff der Campiraustrüstung ist zu erwähnen, daß diese Ausrüstung nur für einen Bestand von 90 Pferden per Batterie berechnet war. Da aber nach der neuen Militärorganisation die Batterie 120 Pferde zählt, so ist die beantragte Ergänzung dringend geboten.

Die fahrenden Küchen haben sich so gut bewährt, daß wir eine erste Anschaffung von 7 Stück befürworten, wodurch, da wir im Besitze einer Versuchsküche sind, die Hälfte der Trainbataillone damit ausgerüstet werden kann. Es wird dieß eine Verminderung in der noch unvollzähligen Korpskochausrüstung zur Folge haben.

#### b. Schulmaterial.

6 Laffeten und	
6 Caissons, durchschnittlich à Fr. 2250	Fr. 27,000

Uebertrag	Fr. 311,645
-----------	-------------

Uebertrag Fr. 311,645

Der üble Zustand des Schulmaterials auf den verschiedenen Waffenplätzen durch den immerwährenden Gebrauch kann, trotz der Bestrebungen, dasselbe durch alljährliche Reparaturen in brauchbarem Zustande zu erhalten, nicht in Abrede gestellt werden. Es muß daher auf einen successiven Ersatz Bedacht genommen werden, weshalb wir die Neuanschaffung obiger Fuhrwerke beantragen.

## c. Modellsammlung.

Wie im Vorjahre . . . . .	„	2,000
		<u>Fr. 313,645</u>

## E. Genie.

## a. Korpsausrüstung.

16 Fuhrwerke à Fr. 4000 . . . . .	Fr.	64,000
Umänderung von 6 Halbcassons à Fr. 500 . . . . .	„	3,000
10 Pontons à Fr. 500 . . . . .	„	5,000
Vervollständigung des Brückenmaterials . . . . .	„	4,000
Holzvorräthe . . . . .	„	2,000
Bearbeitungskosten für vorhandene Holzvorräthe . . . . .	„	3,000

Betreffend die Beschaffung von 16 Fuhrwerken und die Umänderung von 6 Halbcassons, so ist dies der Rest der laut Botschaft und Budget vom Jahr 1878 auf drei Jahre vertheilten Anschaffungen dieser Art.

## b. Schulmaterial.

Modelle und Instrumente . . . . .	„	1,000
		<u>Fr. 82,000</u>
Total Genie		<u>Fr. 82,000</u>

## F. Sanität.

### a. Korpsausrüstung.

380 Ruhhörner für Unteroffiziere à Fr. 3. 70 . . . . .	Fr. 1,406
300 Trägertaschen à Fr. 7. 50 . . . . .	" 2,250
Internationale Armbinden, Totalbedarf . . . . .	" 4,680

Da die Sanitätstruppen keine Spielleute haben, für den Dienst aber unbedingt Signalinstrumente verwenden müssen, wurden Ruhhörner für die Unteroffiziere erprobt und es haben sich dieselben als gut bewährt. Da diese Hörner nicht als persönliche Ausrüstung, sondern als Korpsmaterial angeschafft werden, so genügt eine verhältnißmäßig kleine Anzahl. Diese Hörner bieten den Vortheil, daß ihr Ton nicht mit demjenigen eines andern Signalinstrumentes verwechselt werden kann.

Mit der Beschaffung der 300 Trägertaschen wird der Gesamtbedarf gedeckt.

Die internationalen Armbinden wurden bisher mit der Bekleidung der Sanitätssoldaten, als zur persönlichen Ausrüstung gehörig, verabfolgt. Da außer den Sanitätstruppen unter gewissen Bedingungen auch andere Militärpersonen und Civilisten die Bewilligung erhalten können, die internationale Binde zu tragen, wird es nöthig, deren Vertheilung einer genauen Kontrolle zu unterwerfen und hat, um diese Kontrolle zu erleichtern, der Bundesrath beschlossen, die internationalen Armbinden in genügender Anzahl der Korpsausrüstung zuzutheilen. Vom Jahre 1880 hinweg wird die Kleiderentschädigung für Sanitätsmannschaften um den Werth der Armbinde reduziert, durch welche Ersparniß nach wenigen Jahren die einmalige etwas erhöhte Ausgabe eingebracht wird.

### b. Feldlazarethmaterial.

Kompletirung des Feldlazarethmaterials . . . . .	Fr. 21,000
--	------------

Mit der angesetzten Summe kann dieses Material nach Maßgabe des 1877 gefaßten Planes vervollständigt werden.

Uebertrag	Fr. 29,336
-----------	------------

	Uebertrag	Fr. 29,336
c. Instruktionsmaterial.		
Ergänzung des ordentlichen Materials . . . . .	n	200
Anschaffung von 2 Schulambulancesfourgons sammt Kisten à Fr. 2300 . . . . .	n	4.600
		<u>Fr. 34,136</u>

Als Instruktionsmaterial mußte bisher in den Schulen stets das Kriegsmaterial der Ambulancen benutzt werden. Dies ist auf die Dauer durchaus unstatthaft, da das Material viel zu sehr darunter leidet.

Soll im Ernstfall das Sanitätsmaterial seinen Zweck erfüllen, so muß es vor allem äußerst reinlich gehalten sein, wenn es nicht, statt des gehofften Nuzens, durch Wundinfektion den schwersten Schaden stiften soll. Nichts ist aber der Reinhaltung des Materials weniger zuträglich als die Demonstration desselben beim Unterricht.

## G. Verwaltung.

### a. Korpsausrüstung.

3 Rüstwagen à Fr. 3650 . . . . .	Fr. 10,950
3 Geräthschaftswagen à Fr. 5850 . . . . .	n 17,550
	<u>Fr. 28,500</u>

Bis Ende 1879 werden fünf Kompagnien ihre Fuhrwerke komplet haben und es bleiben somit noch 3 Rüstwagen und 3 Geräthschaftswagen zu beschaffen. Im nächsten Jahre kann der Bedarf auf je 1 Fuhrwerk als Ersatz für das bisher benutzte Schulmaterial, welches auch stark mitgenommen wurde, beschränkt werden.

Wir benutzen nebenbei diesen Anlaß, um Sie, Tit., unserer vollkommensten Hochachtung zu versichern.

Bern, den 27. Mai 1879.

Im Namen des schweiz. Bundesrathes,  
Der Bundespräsident:

**Hammer.**

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

**Schiess.**



(Entwurf)

**Bundesbeschluss**

betreffend

**Bewilligung der für die Beschaffung von Kriegsmaterial für das Jahr 1880 erforderlichen Kredite.**

Die Bundesversammlung  
der schweizerischen Eidgenossenschaft,  
nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrathes vom  
27. Mai 1879,

beschließt:

Für die Beschaffung von Kriegsmaterial werden folgende Kredite bewilligt, welche einen Bestandtheil des allgemeinen Budget für 1880 bilden und in dem bezüglichen, im Dezember laufenden Jahres vorzulegenden Vorschläge einzuschalten sind.

D. II. D. a. Bekleidung . . . . .	Fr.	44,555. —
- - - b. Bewaffnung und Ausrüstung	„	886,702. 60
- - F. - Equipementsentschädigung . . . . .	„	201,745. —
- - H. 2. Kriegsmaterial, Neuanschaffungen . . . . .	„	484,597. —
	Total	Fr. 1,617,599. 60

## **Botschaft des Bundesrathes an die hohe Bundesversammlung, betreffend Kredite für Kriegsmaterialbeschaffung für das Jahr 1880. (Vom 27. Mai 1879.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1879
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	26
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	31.05.1879
Date	
Data	
Seite	717-737
Page	
Pagina	
Ref. No	10 010 338

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.